Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 14 (1907)

Heft: 8

**Artikel:** Das Klassenfortführungssystem

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-527370

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# + Das Klassenfortführungssystem.

Einen ibealen Gebanten bat jener & Rorr. aus Appenzell 3. Rh. in Rr. 6 ber "Babagog. Blatter" in Diskuffion gebracht, wenn er in ebler Begeifterung bem Rlaffenfortführungsfpftem bas Wort rebet. Schreiber bies ift übergeugt, daß sich über diese hochbedeutsame Frage mohl recht fruchtbare, lehrreiche und interessante Rontroverjen entspinnen durften; allein, es ift nur schabe, bag bie lieben (!) Examina wieder balbe an der Schultüre anklopfen; fie werden eben manchen etwas mehr erhipen als nötig und an Korrefturarbeiten und dgl. bannen, fo daß für das Rorrespondieren in Hachschriften nur geringe oder gar keine Beit zur Berfügung steht; auch mich sollte man eigentlich ins Bett jagen, wenn ich mich nun beim Lampenscheine für ein Stündlein und etwas barüber in stiller Einfamkeit hinsete, um obigen Titel einigermaßen nach meinen unmaßgeblichen, aber durchaus ehrlich und aut gemeinten Anschauungen zu würdigen. — Gleich eingangs betenne ich mich unverholen als Unbanger bes Rlaffenfuftems, im Gegensatzum Einklassenspftem. Warum? Die Antwort in nach. folgenden Ermägungen! Diefelben wollen und dürfen nicht Anspruch erheben weder auf Bollstandigkeit, noch auf logische Gruppierung. Immerhin will ich auch nicht nur bloß fo in ben Tag bineinschwagen, - es ift ja jest Racht, wie ich bereits burchbliden ließ.(!) Jeber Gebante foll, allgemein gesprochen, eine ernfte Wahrheit flarlegen, spezielle provinzielle Berhaltniffe ausgenommen. Daß beispielsweise für alte oder auch kränkliche Lehrer der beständige Unterricht an Unterflaffen vorzuziehen ift, gleichwie man gang neugebadene Jugenb. Actetlaffen. ober Ergangungsichulen becrbert, auch nicht an falls man noch irgendwie andere Lehrfrafte gur Berfügung bat, erscheint ohnehin als felbstverständlich. — Nun Gründe her pro Rlaffenfortführungsspftem!

1. Als junger tuchtiger Mann erstrebt auch ber Unterlehrer in ber Schule Mannliches. Jahr und Tag am gleichen eintonigen Penfum, an ben großen und fleinen Buchftaben, Gilben und einfachen Catchen, fowie an ben niebern Bahlen bis 20, 100 oder 1000 berumzunagen, bas wird ihm nach und nach langweilig und wirft nerventotenb: bei außerorbentlicher Gebuld hat er mit Rot bas lehrplanmäßige Benfum erreicht, und bas Theater beginnt nach analogem Programm wieder von vorne, faum bag es geendet. Abweckslung ist nur in beschränktem Mage möglich. Lefebuchlein und Rechnungsheft weisen einen genauen und weiten Weg; bis ber ficher und gründlich burchlaufen, geht bas Schuljahr gur Reige, und felbft bann find noch nicht alle Schuler nach. und mitgetommen. Ich mochte ba ben "Gintlaffenlehrer" in geniffem Sinne mit bem armen Sispphus in ber Briechischen Mythologie vergleichen, wie er mit Schwigen und Schanzen feinen foweren Rlot mubfam ben Berg binaufwalzt; am Examentag ift er mit ibm auf ber bobe angelangt; anfange Dai liegt er wieder brunten am Juge bes Hügels, und das "Worzen" und Wälzen beginnt von neuem, wenn nicht ewig wie bei Sispphus, so vielleicht boch 10, 20 und mehr Jahre.

2. Das Rlaffenfortführumgsspftem bedingt notwendig eine intensivere

Selbftbilbung bes Lehrers. Das naber zu beweifen, ift überfluffig.

3. Es ist auch unschwer einzusehen und einzugestehen, daß der Lehrer das Fundament in der Schularbeit solider anlegt, wenn er den Oberdau auf dassselbe selbst zu erstellen hat, als wenn er ersahren muß, daß nachträglich der "Fortseher" dich wieder gar Vieles ummodelt und herausreißt; im ersten Falle wird er den nächst solgenden Alassenzielen möglichst allseitig vordauen, im andern Falle sichern ihm auch Drill und Schein ev. vorzüglichen Ersolg. Des Fernern liegt menschlicherweise oft der egoistische Gedanke nahe: "Wenn meine Schüler die Prüfung wenigstens nur bei mir glänzend bestehen, ihre Leistungen auf der solgenden Stuse kümmern mich wenig; ich weiß schon, wo es noch etwa happert, aber der andere kann dann auch krazen, dis er's hat. . . . "

- 4. Umgekehrt verursacht es einem madern Rollegen vielleicht oft nicht geringen Schmerz, wenn er seine Alasse, die er im Laufe bes Jahres so ganz in allen Teilen nach feinen Ibeen und seinem Geschmack herangebildet hat, im Frühling nun icheiben fieht. Die Freude am Erfolge ift fo turg; icon fteht wieder eine neue, jungebilbete" Schar gur gleichen ftrengen Arbeit vor ber Ture ; bie Blage beginnt von Neuem. Mit welcher Freude murbe er feine ihm fo lieb geworbene, in padagogischer und methodischer Hinsicht so ganz nach seinen Anschauungen eraogene Rlaffe weiterführen burch alle folgenben Stufen, um biefelbe fobann nach Abfolvierung ber letten Stufe auf feine Berantwortung bin binauszuschicken als im mefentlichen vollständig gebildet und gewappnet für ben Rampf bes Bebens in allen Bariationen. Gewiß wird er ftolg fein auf fein Wert und alle Mittel anwenden, daß es ihm zeitlebens Chre eintragt. Welche Summe von Dantbarteit mußte ber Großteil folder Schuler gegenüber ihrem Lehrer empfinden, bem fie sozusagen das Fundament ihrer ganzen Wirksamkeit hinieden verdanken. Wie oft und oft brangt fie geradezu die Lage, feiner Worte und Winke, feiner Ermahnungen und Rate fich wieber an erinnern und fich an ihnen zu halten wie an einem rettenben Unter. Der Schuler fann fo bes Lehrers naturlicherweise taum vergeffen, wie auch ber Behrer bas Schickfal feines Pfleglings mit weit mehr Interesse in alle Zukunft verfolgen wird.
- 5. Beim Rlaffenfortführungsspftem hat barum ber Lehrer Gelegenheit, aus feinen Schulern mehr felbständige, oft fogar fertige Raraftere beranzubilben. Sein Ginfluß in sittlich-religioser Beziehung ist weit größer, wo nicht gerabezu ausschlagebend, bies freilich im positiven wie im negativen Sinne. — Die Erfahrung lehrt, daß bei ben Schülern, die aus ber Leitung eines gestrengen Lehrers unter bas Saepter eines milbern gelangen, im Betrager, febr oft eine wesentlich ungunftige, vielleicht gar verberbliche Wendung eintritt. Beim Erften murben gemiffe Bergeben, besonders Bügen, Stehlen und Fluchen, mit eisener Ronsequenz bekampft und bestraft, diesbezügliche Rlagen mit aller Sorgfalt und Borficht gebührend gewürdigt, selbst wenn der Untersuch einige tostbare Minuten auf Rosten ber Shulzeit beanspruchte und hintenat die besorgten (!) Eltern barob bei ber Schulbehorbe Rlage und Beschwerde erhoben über grobe Dighanblung bes kleinen — Schlingels. Das oft der Weltlohn für die gute Tat! Beim Bweiten erregen folche Fehler und Rlagen feitens ber Schuler nur geringe ober keine Migbilligung, ja, man lacht vielleicht bazu und dafür wendet man die Aufmertsamteit mehr auf augerliche Disziplin im Schullofale. Wie foll ba bas Rind nicht den leichtern Weg einschlagen und benten: "So, jest bin ich frei, ber Unterlehrer bat mir nichts mehr zu befehlen, ich bin jest Oberschüler?" Die Freiheit wird migbraucht, bas Rind fallt schnell, erhebt sich aber nur wieder febr fcwer ober nie mehr zu jenem Grabe fittlicher Unichuld, ber ibm fruber eigen mar. Gin folder Lehrerwechsel beim Rlaffenübertritt muß auf ben Ra. ratter bes Rindes unbedingt einen nachteiligen Ginfluß einüben. 3ch will abfolut nicht generalifieren; es bestehen umgetehrt Falle, bei benen ber Lehrerwechsel für das Rind eine Wohltat bedeutet; es fragt sich da nur, welche Falle überwiegen bedeutend an Zahl? Rach reiflicher Ueberlegung und in Anbetracht bereits angeführter und zwischen ben Zeilen ftebender Grunde muß bem Rlaffen. fortführungsinftem ber Borgug gegeben merben.
- 6. Borläufig noch eine letzte Anachnuß. Das Alassenfortsührungssystem erhält in der Demut; nicht daß ich damit etwa sagen möchte, es "happere" diesbezüglich bei uns(!). Ich sange nur noch kurz bei einem 6. an, damit ich wenigstens mit meinen Pro-Gründen bei einer geraden Zahl aufhören kann; alles Ungerade ist mir zuwider, selbst der Quartalgehalt mit Fr. 375; "ich nähme lieber 400(!)" Nun Spaß beiseite! Es ist nicht zu bestreiten, daß noch vielerorts die Meinung herrscht, der Unterschied zwischen einem Unter- und Oberlehrer

in Rücksicht auf Wissen und Können sei ein eminenter, wird boch letterer ba und bort hoher besolbet. Nun, wir Rollegen wiffen am besten, inwiefern wir in Ruchickt auf unsere Berufsbildung verschieden sind. Gerade das Klassenfortführungefustem mare ein treffliches Mittel, Diefer ungerechtfertigten Suborbination ber Unterlehrer vor bem Bolfe ben Riegel zu fteden. Freilich erheischte bie Durchführung biefes Modus ein nicht geringes Opfer im mahren Sinne und Geiste ecter Rollegialität. Es benötigt pro fakto ein schönes Quantum idealen Beift, basfelbe ju vermirtlichen. Das liegt außer allem 3meifel. Schreiber biefer Zeilen ift einer, bem es, Gott fei Dant, in feiner jetigen Stellung in jeder Beziehung wohl ift, und nur ideale Gründe find es, die mich zu vorstehenden Beilen veranlaßten, und follte das Rlassenfortführungssystem dem Einklassenspstem wirklich nicht vorzuziehen sein, so lasse ich mich burch stichhaltige Motive gerne eines Beffern belehren. 3ch bleibe einftweilen bei biefen Bedanten fteben. Bielleicht habe ich bamit einen gunten auf das Holz gelegt; es mag nun brennen, jeboch fo, bag man wieber ju lofchen vermag, und bag babei niemanb - bie Finger verbrennt.(!) Also, frisch auf, Kameraben, es gilt dem wahren Fort= schritt! Wir wollen in dieser Angelegenheit einwenig kriegen, aber in aller Minne! Dixi!

## Aus Kantonen und Ausland.

1. **St. Sallen.** Das kleine Maseltrangen im Gasterland erhöhte den Gehalt des Lehrers Mullis um 200 Fr. (auf 1600 Fr.), ferner renoviert es die Lehrerwohnung und bringt am Schulgarten ein eisernes Geländer an. — Rüti erstellt ein neues Schulhaus um Fr. 75,000. — Engelburg erhöhte dem neuen hochw. Herrn Pfarrer das Fixum auf 2200 Fr. — Der Erziehungstat beschloß die Einsehurg einer kantonalen Turnkommission zum Zwecke der intensiveren Förderung des Turnünterrichtes.

2. Churgau. Die Schulgemeinde Bürglen erhöhte ben Lehrern ben Gehalt um 200 Fr., so daß jeder nun 1800 Fr. Fixum hat. Dazu: Wohnungs-

entschädigung 320 Fr.

Rantonale Behrertaffe. Die lette Jahresrechnung 3. Luzern. verzeigt laut "Schulblatt" einen Bermögensbestand von rund 200,000 Fr. Dabei find 20,000 Fr. welche jur Declung einer Jahresrente von 800 Fr. an einen hochberzigen Conator der Kasse dienen, nicht inbegriffen. Der Zuwachs an Bermögen beträgt pro 1906 21,679 Fr. — Im Jahre 1906 waren in ben 19 Konferenzkreisen 62 Lehrerkonferenzen, benen 453 Mitglieder anwohnten, neben 107 Schulpflegern. Es wurden behandelt: von 19 Referenten die I. erziehungs. ratliche und von 16 die II. erziehungeratliche Aufgabe. Daneben tamen noch Rezensionen und Schulberichte in Behandlung und 40 Freithematen, also total 94 Arbeiten. — Eine Ronferenz in Escholzmatt, dies Jahr gehalten, handelte über "Lehrübungen" und führte prattifc eine folche im Schreiblehrunterricht nach ben formalen Stufen vor. — Die Konferenz habsburg nahm sich u. a. des Alfoholmigbrauches und ber Abhilfe durch die Schule an. Daneben muß man wiffen, daß auch dies Jahr erziehungsrätliche Aufgaben vorliegen, von benen bereits eine erste bei diesem Anlasse flotte Erledigung fand. — De Durchschnittsnoten der padag. Refr. Prüfungen ergaben für die Schweiz 1896 - 2,22, 1899 = 2,13, 1902 = 2,04 und 1904 = 1,98. Für ben Rt. Lugern in biefen Jahren 2,47 -2,33 — 2,11 und 2,09. Also ein tonstantes mäßiges Fortschreiten, was einer febr naturgemäßen und gesunden Entwicklung bes lugernischen Schulwesens gleich sieht. — Der verstorbene Pfarrer J. Röthelin in Meggen war ein warmer Freund von Schule und Lehrerstand und lange Jahre Mitglied der Staats. prufungstommiffion. Er rube in Gott.